

## Ein offenes Ohr für Vollidioten?

### Willkommen in der Hundeschule der etwas anderen Art!

#### Fiktion

Stellen sie sich einmal folgende fiktive und frei erfundene Situation vor:

Sie haben keine Ahnung vom Tauchen, möchten aber gerne das Tauchen erlernen und melden sich bei einer zertifizierten Tauchschule an. Damit können sie nichts falsch machen, denn die Ausbilder wissen ja was sie tun. Nach dem ersten Reinschnuppern haben sie sich dazu entschlossen weiterzumachen und es kommt bald zu den ersten Praxisübungen. Sie kommen zu der Übung bei der sie mit einem normalen Schnorchel ins Wasser sollen. Zusätzlich sollen sie sich Gewichte anlegen. Der Übungsleiter erklärt ihnen, es könne nichts passieren und erläutert ihnen das mit diversen Argumenten, die ihnen logisch und nachvollziehbar erscheinen. Und obwohl ihnen ihr Bauchgefühl etwas völlig anderes sagt und sie ein sehr unwohles Gefühl begleitet, folgen sie den Anweisungen des Ausbilders. Sie springen in das Wasser – und ertrinken!

Als Außenstehender würde man sich vermutlich wundern wie dumm jemand sein kann sich freiwillig mit Gewichten zu beschweren und dann ins Wasser zu springen. Als Betroffener in dieser Situation aber haben sie einfach nur blindes Vertrauen aufgebaut. Ihr Bauchgefühl, ihre Intuition hätte sie retten können, aber das Vertrauen war einfach stärker an dieser Stelle – und gleichzeitig ihr Tod.

Im Folgenden übertrage ich diese Situation auf Hundebesitzer im wirklichen Leben.

#### Der erste Eindruck

Folgendes ist nicht fiktiv und hat sich genau so zugetragen:

Für unsere Hunde fehlten uns noch ein paar Kleinigkeiten für das Futter und so sind wir in unserem kleinen Städtchen im Futterladen shoppen gegangen. Während wir dort stöberten „überfiel“ eine Gruppe von Menschen mit Hundewelpen diesen Laden. Offensichtlich hatte grad irgendeine Hundeschule in der Umgebung ihre Welpenstunde beendet. Die Welpen waren naturgemäß total neugierig und wollten sofort alle Dinge und Menschen beschnuffeln und „guten Tag“ sagen. Ein Welpen aus dieser Gruppe kam sofort neugierig auf uns zugelaufen. Mein Schätzelein ging in die Hocke und bot ihm ihre Hand zum Schnuffeln hin. Der Welpen kam aber nicht bis zur Hand. Er wurde sofort an der Leine zurückgezogen. Mit Fragezeichen in den Augen schauten wir den Besitzer an. Dieser erwiderte, er lerne grad, dass der Hund keine sozialen Kontakte zu Anderen haben sollte, damit er sich besser an seine Bezugsperson bindet. Der Besitzer hatte dabei ein extrem verbindliches Lächeln im Gesicht und sprach mit sehr sanfter und freundlicher Stimme. Mein persönlicher erster Eindruck: Sekte! Der kommt aus einer Sekte! Wir setzten unseren Einkauf fort und verließen den Laden. Auf dem Weg nach Hause haben wir diese unwirkliche Situation noch einmal Revue passieren lassen und kamen zu dem Schluss, dass hier etwas nicht stimmen kann. Weitere Gedanken hatte ich mir nicht mehr gemacht und die Situation war abgehakt und *eigentlich* bereits vergessen. Eigentlich...

#### Der zweite Eindruck

Gegenüber von uns wohnt eine herzensgute Nachbarin die selber aktuell 2 Hunde hat. Hunde gehören zu ihrem Leben einfach dazu. Die Hunde bekommen eine angemessene Erziehung und erlernen die normalen elementaren Regeln die im Zusammenleben mit den Menschen erforderlich sind. Unsere Nachbarin ist grundsätzlich ein offener und interessierter Mensch und nimmt auch Erfahrungen und Ratschläge gerne an. Sie besucht(e) Hundeschulen und trifft sich auch privat in

kleineren oder größeren Hundegruppen zum gemeinsamen Spaziergang.

Ihre letzte Erzählung von so einem Spaziergang ließ mich dann aber sehr plötzlich aufhorchen! Sie erzählte, sie hätten einen neuen Junghund in der Gruppe der sehr schwierig sei und aktuell nur mit Maulkorb laufen könne. Ich hakte neugierig nach wie es dazu kommen konnte. Sie erzählte, der Hund war zuvor in einer Hundeschule. Dort wurde der Besitzerin gesagt, sie solle dem Welpen den Kontakt zu anderen Menschen untersagen, damit er eine bessere Bindung zu ihr aufnimmt. In meinem Kopf machte es *Klick* und ich erinnerte mich an die Situation in dem Futterladen. Weiter erzählte sie, dass der jetzt mehrere Monate alte Hund anfangs so aggressiv war, dass er sich nur beim alleinigen Anblick fremder Hunde sofort auf diese gestürzt hätte um sie in Stücke zu reißen. Meine Nachbarin hat etwas, was ich als recht guten Hundeverstand bezeichnen würde und so traue ich ihr eine Unterscheidung von Verbalattacken zu echter Aggression bei Hunden auch ohne Nachfrage zu. Zwischenzeitlich, sagte sie, sei ein halbwegs normaler Spaziergang möglich, aber bis auf Weiteres nur mit Maulkorb, denn es gibt auch weiterhin immer wieder mal Ausraster. Als sie dann weiter erzählte um welche Rasse es sich bei diesem jungen Hund handelte, hatte es mir endgültig die Sprache verschlagen! Die Rassebeschreibung dieser Hunde beschreibt einen freundlichen und tief in sich ruhenden Hund. Zudem seien diese Hunde gemäß dieser Beschreibung erst sehr spät richtig erwachsen und bedürfen einer besonders aufmerksamen und behutsamen Erziehung. Das entspricht auch den Erfahrungen die wir bis heute mit allen Hunden dieser Rasse machen durften. Alle diese Hunde begegneten uns mit einer absoluten Gelassenheit. Keine Spur von Aggression!

Wenn dieser Hund also nicht krank ist – was ich einfach mal unterstellen möchte – dann hat hier ganz offensichtlich irgendein „Profi“ ganze Arbeit geleistet!

### **Ein klein wenig Recherche**

Jeder Mensch kann heute mit geringem Aufwand und den richtigen Suchbegriffen einfache Recherchen durchführen. Das ist dank des digitalen Zeitalters nun wirklich kein Hexenwerk mehr. Also habe ich mich auf die Suche nach der entsprechenden Hundeschule gemacht und wurde schnell fündig. Mein größtes Interesse galt der Frage, ob diese Hundeschule, die so erfolgreich einen jungen Hund vermutlich auf Lebenszeit versaut hat, nach dem entsprechendem Paragraphen 11 des Tierschutzgesetzes überhaupt die Erlaubnis hat, gewerblich Hundehalter auszubilden. Und das Ergebnis lautet: offensichtlich ja. Offensichtlich deshalb, weil genau damit auf den Seiten dieser Hundeschule geworben wird. Weiterhin gibt es unzählig viel Eigenwerbung im Netz und darüber hinaus auch positive Artikel in der örtlichen Presse zu dieser Hundeschule.

Mich überkam ein sehr ungutes Gefühl. Da sitzt eine frisch gebackene Hundebesitzerin vor dem PC und sucht eine geeignete Hundeschule in ihrer Nähe. Das Angebot (Umkreissuche 20 km / min. 85 Hundeschulen) ist erdrückend! Also sucht sie in ihrer näheren Umgebung und achtet vielleicht auch auf Qualität. Sie entdeckt die besagte offensichtlich zertifizierte Hundeschule und auch alle anderen Artikel im Netz, die ich bei der Recherche gefunden habe. Alles das spricht für diese Hundeschule, da kann man augenscheinlich doch gar nichts mit verkehrt machen! Also geht sie dort hin, läuft ins offene Messer und hat für die nächsten Jahre ein echtes Problem an ihrer Seite.

### **Die Sozialisation bei Hunden**

Nein, ich bin kein Fachmann und werde keinen wissenschaftlichen Beitrag zur Sozialisation bei Hunden verfassen, denn die gibt es bereits. Und wer sich die Mühe macht, sich ein ganz klein wenig in das Thema einzulesen, der kann sehr wichtige und spannende Erkenntnisse daraus gewinnen. Denn die Sozialisation endet nicht per Knopfdruck mit Abschluss der achten Lebenswoche (Ich kann

nicht glauben dass so etwas immer noch verbreitet wird). Und für eine gute Sozialisation bei Welpen und jungen Hunden ist es von allerhöchster Wichtigkeit, dass sie Kontakte zu anderen Hunden und Menschen haben – um es mal mit ganz einfachen Worten auszudrücken. Diese Kontakte sind für die Hunde so wichtig wie die Luft zum Atmen. Wer Hunde züchtet muss das wissen. Und wer Hundehalter trainiert und ihnen Wissen vermitteln will, der muss das auch wissen. Und wer als zertifizierter Hundetrainer Ratschläge zur Welpenerziehung gibt, der hat das gefälligst zu wissen! In der Prüfung zum Hundetrainer gemäß §11 Tierschutzgesetz werden u.a. die beiden folgenden Punkte behandelt und abgefragt:

- Welpenentwicklung (Sozialisation und Habituation)
- tierschutzgerechte und tierschutzwidrige Erziehungsmethoden

Wenn also ein Hundetrainer erzählt, dass der Welpen keinen Kontakt zu anderen Menschen haben soll, damit er sich besser an seine Bezugsperson bindet – dann redet er abgrundtiefen Schwachsinn! Etwas anderes fällt mir dazu wirklich nicht ein!

### **Intuition**

Es gibt immer wieder die berühmten Vergleiche zwischen der Erziehung von Kindern und Hunden. Und in einem bestimmten Maße haben solche Vergleiche auch durchaus ihre Berechtigung. Denn sowohl Menschen wie auch Hunde sind hochsoziale Lebewesen. Da gibt es zwangsläufig Parallelen. Um das zu erkennen muss ich nicht studiert haben oder mich durch wissenschaftliche Abhandlungen quälen. Der berühmt berüchtigte „gesunde Menschenverstand“ der gegenwärtig leider so oft an den falschen Stellen zitiert wird, darf an dieser Stelle gerne mal zum Vorschein kommen. So wie mir im oben genannten Futterladen sofort klar war, dass mit dem Welpenbesitzer etwas nicht stimmt, so sollte auch jeden Welpenbesitzer ein entsprechendes ungutes Gefühl ereilen, wenn er von einem Hundetrainer solche unqualifizierten Aussagen zu hören bekommt. Natürlich kann uns unser Bauchgefühl auch fürchterlich in die Irre führen, aber manchmal kann es uns auch retten. Wir sollten lernen besser und bewusster damit umzugehen!

### **Ein klein wenig mehr Recherche**

Eigentlich war mein kleines Geschreibsel an dieser Stelle fertig Aber nach den bislang gewonnenen Eindrücken und Erkenntnissen kam ich nicht umhin noch ein klein wenig mehr Recherche zu betreiben. Internetrecherchen sind ja ganz nett, aber es geht doch nichts über den direkten Austausch. Also nutzte ich einfach mal die nächste Gelegenheit dazu, ein paar Menschen zu befragen, bei denen ich mir sehr sicher sein konnte, dass sie diese Hundeschule kennen und vielleicht auch noch ein klein wenig mehr darüber berichten können. Genau genommen musste ich gar nichts fragen. Die einfache Erwähnung des Namens löste bereits pures Entsetzen in den Augen dieser Menschen aus. Alle weiteren Informationen bekam ich, ohne weitere Fragen stellen zu müssen. Folgende Aussagen durfte ich mir anhören:

- „wenn dein Hund nicht spurt, dann wird er mal kurz zu den Hunden des Betreibers der Hundeschule gesteckt. Die regeln das dann schon. Danach hört dein Hund auf dich.“
- „er geht dann auch schon mal gerne mit deinem Hund um die Ecke und „sorgt“ dafür, dass dein Hund richtig hört.“
- „jeder Kunde muss dort einen Vertrag unterschreiben. Wenn es sich der Kunde dann anders überlegt und aussteigen will muss er trotzdem voll bezahlen. Bei Nichterfüllung des Vertrages wird der Kunde anschließend gnadenlos verklagt. Mit Klagen ist der immer schnell zur Stelle.“

Dass dieser Betreiber der Hundeschule ganz offensichtlich eine sehr eigene und spezielle Meinung zur Hundeerziehung hat und damit großen Schaden anrichtet, das war mir bereits klar. Dass diese Geschichte aber so eine extreme Entwicklung macht, das hätte ich nicht für möglich gehalten, zumal auf der Homepage dieser Hundeschule ja nur und ausschließlich absolut sanfte und gewaltfreie Erziehungsmethoden propagiert und angepriesen werden.

### **Resümee**

Als Außenstehender reibe ich mir grad die Augen und frage mich wie man mit seinem Hund so eine (alles in mir sträubt sich grad dagegen diesen Begriff zu verwenden) „Hundeschule“ überhaupt besuchen kann. Meiner Meinung nach ist dieser Mensch ein Vollidiot! Wie komme ich dazu ein kleines junges Leben in die Hände eines Vollidioten zu geben? Ich hätte nicht wenig Lust mich dort mit einem Hund anzumelden um diesen Typen anschließend zu verklagen und beim zuständigen Veterinäramt anzuzeigen. Aber es gibt keinen Hund dem ich so etwas antun würde! Und ganz ehrlich, ich bin auch kein Betroffener. Ich habe mich nur für ein Thema interessiert. Ich habe nur ein paar Fragen gestellt und Antworten bekommen. Alles das könnte auch jeder Welpenbesitzer tun *bevor* er diese „Hundeschule“ besucht.

Das bringt mich zurück zu meiner Einleitung mit der fiktiven Geschichte. Die Täuschung ist perfekt - eine zertifizierte Hundeschule und dann auch noch sanfte Erziehungsmethoden. Und das Vertrauen der Kundschaft in diesen „Hundetrainer“ ist offenbar größer als das Vertrauen in das eigene Bauchgefühl. Die paar „Blödmänner“ die erkennen, dass hier etwas komplett falsch läuft, denen wird dann halt ein wenig Dreck hinterher geschmissen oder sie werden verklagt. Den verbleibenden Rest stelle ich mir grad tatsächlich als kleine hörige Sekte vor. Sie alle beten den großen wahrhaftigen Hundegott an, der mit ein paar einfachen Mitteln die Hunde bekehrt... Puh...

Die Erkenntnisse die ich bis hierhin habe, die sprechen eine überaus deutlich Sprache. Aber ich bin nicht direkt betroffen und werde dieses Thema deshalb auch nicht weiter verfolgen. Wäre ich betroffen, dann würde ich alles dafür tun diesem Menschen sein Handwerk zu legen. Ich finde es nur immer wieder erschreckend und auch einigermaßen dramatisch, wenn Menschen Hilfe suchen und von den Helfenden am Schluss mit einem dicken Problem, das sie vorher gar nicht hatten, zurück- und alleine gelassen werden.

Ich persönlich kann mit diesem ganzen Zirkus der um die Hundeschulen gemacht wird auch überhaupt nichts anfangen. Nein, ich habe grundsätzlich nichts gegen Hundeschulen, sie passen halt nur nicht zu mir. Ich gehe lieber raus. Ich treffe lieber Menschen. Ich treffe lieber andere Hunde. Ich mache gerne jeden Tag neue Erfahrungen in neuen Umgebungen und in neuen Situationen. Auch schlechte Erfahrungen gehören dazu. Ganz besonders aus schlechten Erfahrungen kann man eine Menge mitnehmen. Das bedeutet nicht, dass ich gerne schlechte Erfahrungen mache, aber es gibt sie nun einmal. Und daraus kann man lernen. Auch ältere Hunde sind durchaus noch lernfähig. Vielleicht nicht mehr ganz so schnell.

Aber das ist bei uns Menschen ja auch nicht so viel anders.